

Heute ist der 25. April, es ist genau ein Jahr her, dass sich unser Leben für immer verändert hat.

Ein Jahr ! Viele Nachrichten und viele Hilfsprogramme, aber leider sind immer noch tausende von Menschen obdachlos und tausende versuchen immer noch in ihrem „neuen“ Leben zurecht zu finden. Tausende leben noch in Camps und tausende leben mit ständig inneren Schmerzen, weil sie ihre Väter, Mütter und Kinder verloren haben. Tausende werden Hungersnot leiden, weil die Wasserquellen nach dem Erdbeben in der Tiefe versunken sind und sie ihre Felder nicht anbauen können. Tausende warten auf die Regenzeit die vor der Tür steht, obwohl sie kein Dach über dem Kopf haben um sich vorm Regen schützen zu können. Tausende warten immer noch auf die versprochene Hilfe der Regierung, um ihre Häuser wieder auf zu bauen.

Die Angst vor den Beben ist immer noch groß und die Erde ist immer noch nicht zur Ruhe gekommen, die Erde bebt ständig.

Trotz allem hatten wir Glück. Im Vergleich zu dem Erdbeben vor 80 Jahren sind weniger Menschen umgekommen. In meinem Heimatdorf war nach dem Beben nicht ein Haus bewohnbar, jedoch ist nur eine geringe Anzahl von Menschen umgekommen.

Ich hatte Glück das ich vor Ort sein konnte um zu helfen, denen, die dringend Hilfe brauchten.

Unendlich dankbar bin ich meiner Familie in Deutschland, Freunden, Bekannten und Kunden, die bereit waren Nepal in dieser schweren Zeit zu unterstützen.

Mit dieser Hilfe konnten wir vielen Menschen ihr Leid lindern, mit Lebensmitteln und wichtigen Alltagsutensilien.

Die Schule in der ich selbst lesen und schreiben gelernt habe, die fast komplett zerstört wurde, konnten wir durch die vielen Spenden wieder aufbauen. (ein Gebäude ist fast fertig und das zweite wird noch gebaut)

Ein besonderer Dank hierfür geht an viele Weltläden, Dirk Wadle von Insider Dahn, Himalaya Hilfe Freiburg, FNA Freiburg, Ganseh Hilfe Dortmund, Julia von Jaya Fashion und vielen mehr.

Nach dem Erdbeben war unsere Produktion in Kathmandu für 52 Tage komplett geschlossen. Wir wussten nicht, wie es weiter gehen sollte, unsere Mitarbeiter sind nach dem ersten Beben nicht wieder zurückgekommen. Sie flüchten aus Kathmandu, aus Angst, vor weiter zusammen stürzenden Häusern.

Mit einem ganz neuen Team haben wir Ende Juni neu angefangen. Erst jetzt kommen unsere „alten“ Mitarbeiter langsam wieder zurück.

Zu allem Elend, führte die indische Regierung noch einen kleinen Krieg gegen Nepal und schloss die Grenze zwischen Indien und Nepal. Somit fehlten dem Land, Gas, Benzin, Baustoffe und Lebensmittel. Während dieser Zeit haben uns auch wieder einige Mitarbeiter verlassen, weil sie auf dem Land besser leben konnten als in Kathmandu.

Seit einigen Wochen ist die Grenze wieder offen und das „normale“ Leben in Kathmandu konnte langsam wieder aufgenommen werden und auch unsere Mitarbeiter kamen zurück.

Das Leben und Arbeiten in Nepal ist immer noch sehr schwer, aber die Menschen dort, meine Familie und Mitarbeiter geben mir die Hoffnung, dass alles GUT wird.

Abschließend möchte ich mich nochmal auch im Namen meines gesamten Nepalaya Team Deutschland und dem Nepalaya Craft Team Nepal herzlich bedanken für die entgegen Gebrachte Unterstützung in jeder Art.

Ein herzliches Namaste!  
Basu Dev Tiwari





